

Joh. 7. eben auff dasselbe Fest/ und spricht: Wen da dürstet/ der komme zu mir. Darauf sithet auch Esa. 55. Wolan alle/ die ihr durstig seyd/ kommet her zum Wasser des Lebens.

6. So gehöret zum wahren Gottes-Dienst/ daß derselbe von Gott/ und nicht von Menschen verordnet sey/ auff daß wir wissen/ daß unser Gottes-Dienst Gott wolgefalle/ als sein Werk und Ordnung. Darum saget unser Psalm: Denn solches ist eine Weise in Israel/ und ein Recht des Gottes Jacob. Welche mancherley Weise und Art erdencket doch menschliche Vernunft/ Gott zu dienen/ wie im Papsthum/ Wallen gehen/ Barfuß/ Proceß halten mit Kreuz-Fahnen zc. damit doch Gott nicht gedienet ist. Aber Beten/ Singen/ Gott loben/ Danken Gottes Wort verkündigen/ seine Wohlthaten preisen/ sich in Gott freuen/ im Geist seuffzen/ im Geist jauchzen/ Barmherzigkeit und Liebe üben/ seine Freude und Lust an Gott haben/ das hat Gott geboten/ und ist sein Werk in uns/ das ihm wolgefället/ Ose. 7. Mich. 6.

7. So gehöret zum innerlichen Gottes-Dienst/ daß wir unsere ewige Erlösung durch Christum preisen/ und zum Zeugniß und Bekenntniß unsers Glaubens die Feiertage halten/ wie unser Psalm saget: Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph/ da sie auß Egyptenland zogen/ und fremde Sprachen gehöret hatten. Das bedeutet die ewige Erlösung. Fremde Sprachen heißen sie/ dabey Gottes Erkenntniß nicht ist/ da man Gott nicht anruft/ nicht lobet und preiset. Denn ob das wol in allen Sprachen geschehen kan/ wenn man Gottes Erkenntniß in die Völker pflanzet/ so sind doch freylich solche Sprachen/ oder Leute und Zungen/ da man von Gott nicht weiß/ sondern lästert Gott/ fremde Sprachen/ und thut Christen-Leuten wehe/ wenn sie dahin geführt werden/ da man Gott nicht kennet/ ehret/ anruft/ sondern lästert. Das haben die Juden in Egypten leiden müssen.

8. Gehöret auch zum Gottes-Dienst/ erkennen/ auß was schwerer Last der Seelen uns Gott der Herr erlöset hat. Denn was die Israeliten leiblich für Last leiden müssen/ wie unser Psalm saget: Da ich ihre Schultern von der Last erlediget hatte/ und ihre Hände der Töpffe los wurden: Das ist/ des Ziegelreichens in Egypten/ das haben wir geistlich leiden müssen/ die Last der Sünden/ Fluch des Gesetzes/ Tyranny des Teufels/ Gewalt des Todes/ Furcht des Gewissens. Daß wir nu davon durch Christum befreiet seyn/ ist eine solche grosse Wohlthat/ dafür wir in Ewigkeit nicht genug danken können. Bedencket doch diese Last/ unter dem ewigen Fluch seyn/ in des Teufels Gewalt/ in ewiger Furcht/ in ewigem Tode seyn. Daß wir nun davon erlöset seyn/ wird von dem tausenden Menschen nicht erkannt/ und so wenig geachtet.

9. Gehöret zum wahren innerlichen Gottes-Dienst ein herzlich Gebet/ und die Verheißung und Trost der Erhörung/ wie unser Psalm saget: Da du mich in der Noht anrieffest/ halff ich dir auß/

I. Theil.

und erhörete dich/ da dich das Wetter überfiel/ und versuchte dich am Hadder-Wasser: Alhie nennet der heilige Geist die Versuchung ein Wetter. Denn gleich wie ein groß Wetter das Herz erschreckt/ daß es zittert und jaget/ und sich des Todes muß versehen/ es sey zu Wasser/ oder zu Lande: Also sind die hohen Anfechtungen/ da blitzet und donnert der Zorn Gottes/ und die Seele will versinken: Also ging es dem Volk Israel am Hadder-Wasser/ da sie Gott der Herr versuchet mit einem hefftigen Durst/ da sie heuleten und weineten um Wasser/ und wider Rosen murrten/ und sprachen: Warum hast du uns hieher geführt/ da kein Wasser ist/ daß wir Durstes sterben müssen? Und Gott befahl Mose/ den Felsen zu schlagen/ und er sprach: Höret/ ihr Ungehorsamen/ werden wir euch auch Wasser auß dem Felsen bringen? Als wolte er sagen: Gläubet ihr es auch? Ehe ihr soltet Durstes sterben/ muß ehe dieser Felsen zuspalten/ und Wasser geben. Und es geschah also. Da probirete Gott rechtschaffen ihren Glauben/ Num. 20. Also geschiehet diß in allen unsern Anfechtungen/ daß uns Gott also läutert und probiret/ und erhöret uns auch in der Noht.

### Die andere Predigt / über den ein und achtzigsten Psalm.

Psal. 46. Bedencket des vorigen von Alters her/ denn ich bin Gott/ und keiner mehr/ ein Gott/ desgleichen nirgend ist/ der ich verkündige zuvor/ was hernach kommen soll/ und vorhin/ ehe denn es geschiehet/ und sage/ mein Anschlag bestehet/ und thue alles/ was mir gefället/ und was ich sage/ das lasse ich kommen/ was ich dencke/ das thue ich auch. Dieser Spruch erinnert uns des wahren Erkenntniß Gottes/ welches unter andern großmächtigen Werken in sich begreiffet die Allwissenheit Gottes/ daß ihm alle seine Werke von Ewigkeit her bewußt seyn/ wie in den Geschichten der Apostel stehet/ und daß er alles ordne/ schaffe und regiere/ nach seinem Wolgefallen. Eine solche Erinnerung hält uns auch dieser Psalm für: Höre/ mein Volk/ ich will unter dir zeugen/ Israel/ du sollt mich hören/ daß unter dir kein ander Gott sey/ und du keinen fremden Gott anbetest/ zc. Mit diesen Worten ir arnet uns der liebe Gott für dem Betrug der Abgötterey/ und falsche Zuversicht auß nichtige Dinge/ darauf zeitliches und ewiges Verderben folget. 2. Wir lernen auch hie/ wenn ein Mensch sich von Gott so gar abwendet/ wie Gott der Herr den Menschen lästet hinfahren/ verlästet ihn mit Raht und That/ so etlet er zu seinem Untergang. 3. Gibt der liebe Gott ferner gnädige Verheißung/ was wir für leiblichen und ewigen Segen/ Schutz und Erlösung von seiner göttlichen Allmacht zu gewarten haben/ wenn wir ihm allein vertrauen werden.

I.

Auß was Ursachen unser lieber Gott uns so oft unsers Glaubens erinnere/ und warum er so herzlich gerne den Glauben und seine Liebe in uns anzünden wolle.

Ann iii

Höre/